



BUND AKTUELL Nr. 9 | 7. September 2017

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

wir haben die Wahl. Immer wieder in unserem Leben wählen wir. Zum Beispiel, welche Butter wir kaufen oder wo wir unseren Urlaub verbringen. Auch am 24. September können wir wählen und dann über die Zusammensetzung des zukünftigen Bundestages und damit über die zukünftige Bundeskanzlerin oder den zukünftigen Bundeskanzler entscheiden. Wir haben die Wahl! Allerdings glauben immer weniger Menschen noch daran, dass Wahlen etwas bewegen können. Die Wahlbeteiligung sinkt immer weiter. Nach dem Kanzlerduell am vergangenen Sonntag vermuten manche Kommentatoren, dass sich noch weniger Menschen an der Bundestagswahl beteiligen werden, weil der Wahlausgang so klar scheint, dass man den Sinn nicht mehr erkennt. Ob diese Vermutungen richtig sind, wird sich zeigen. Fest steht: Wer die Wahl hat, der hat nicht nur die Qual der Wahl, sondern auch die Verantwortung. Als Wahlberechtigte tragen wir Verantwortung. Nämlich die Verantwortung, das Leben in unserer Gesellschaft durch unsere Wahlentscheidung mitzugestalten. Dass freie Wahlen keine Selbstverständlichkeit sind, merken wir sowohl im Hinblick auf die Geschichte unseres Landes als auch auf die gegenwärtige Situation vieler anderer Länder in dieser Welt.

Als Christinnen und Christen lassen wir uns von dem Propheten Jeremia auffordern: „**Suchet der Stadt Bestes!**“ (Jer. 29,7) Als Bürgerinnen und Bürger unseres Landes haben wir die Chance, das auch durch unsere Beteiligung an der Bundestagswahl zu tun. Um besser entscheiden zu können, was das Beste für unser Land sein könnte, hat die Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) sogenannte „Wahlprüfsteine“ veröffentlicht ([www.vef.de](http://www.vef.de)). Die 35 Fragen befassen sich mit den Themenfeldern Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Migration, Ehe und Familie, Miteinander der Generationen sowie Kirche und Staat. Bis auf die AfD haben alle Parteien, die nach aktuellen Prognosen im nächsten Bundestag vertreten sein werden, auf die Fragen geantwortet. Die Zusammenstellung der Antworten soll eine Hilfe für die eigene Wahlentscheidung sein, keine Wahlempfehlung. Denn es gehört zu den freikirchlichen Grundsätzen, dass jeder und jede Einzelne in Verantwortung vor Gott und den Menschen mündige Entscheidungen trifft.

Ich wünsche mir, dass möglichst alle Mitglieder unserer Gemeinden von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Im Gebet und mit dem Wissen, dass letztlich Gott selbst im Regiment sitzt. Wir können darauf vertrauen, dass das nicht sinnlos ist. Wir übernehmen Verantwortung für die Mitgestaltung unserer Gesellschaft. Wir suchen der Stadt Bestes. Wir bitten Gott um seinen Segen für die Menschen, die wir in politische Verantwortung wählen. Und wir engagieren uns selbst tatkräftig. Wir haben die Wahl!

Christoph Stiba  
Generalsekretär

## Inhalt

- [Hans Körner gestorben](#)
- [Internationale Weltgebetstagskonferenz](#)
- [Aktuelles aus den Landesverbänden: Bericht vom Gemeinschaftstag NRW](#)
- [Impulstag des Fachbereichs Familie und Generationen](#)
- [Baptistischer Weltgebetstag der Frauen](#)
- [Kleinanzeigen](#)
- [Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft](#)
- [EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld](#)
- [Buch-Neuerscheinung: „Trügerische Sicherheit“](#)

## Hans Körner gestorben

### Mit Leidenschaft und Fachkompetenz im BEFG



Hans Körner ist am 2. September sehr plötzlich und unerwartet im Alter von 66 Jahren gestorben. „Hans Körner hat sich immer mit großer Leidenschaft und hoher Fachkompetenz in unserer Bundesgemeinschaft eingebracht“, würdigte BEFG-Generalsekretär Christoph Siba die Arbeit des Verstorbenen. So gehörte Hans Körner viele Jahre zur Bundesleitung sowie zu deren Abteilungen Finanzen, Weltmission, Heimatmission und Diakonie. Er hatte zudem in verschiedenen Gemeinden das Amt des Gemeindeleiters inne, zuletzt von 2009 bis 2015 in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Potsdam. Hans Körner gehörte jahrelang dem Kuratorium der Ruhegeldordnung (RGO) des Bundes an und war auch nach seinem Ausscheiden aus dem Gremium bis zuletzt noch in einem RGO-Arbeitskreis aktiv. Im Jahr 2002 engagierte er sich im Auftrag des Bundes für die Opfer der Elbe-Flut. In letzter Zeit setzte er sich stark für die Flüchtlingshilfe ein. „Mit Hans Körner ist ein sehr freundlicher und hilfsbereiter Mensch von uns gegangen. In seiner Arbeit war er sehr korrekt und kümmerte sich um wichtige Details, ohne das große Ganze aus dem Blick zu verlieren“, so Friedbert Neese, der in vielen Gremien mit Hans Körner zusammengearbeitet hat. „Wir sind traurig und wünschen besonders seiner Frau Anne und seiner Familie, dass sie von Gott getröstet werden.“ Der Trauergottesdienst findet am 9. September um 11 Uhr in der EFG Potsdam statt.

---

## Internationale Weltgebetstagskonferenz

### Ökumenisches Treffen in Brasilien



Foto: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

188 Vertreterinnen der Weltgebetstagsbewegung aus 81 Ländern trafen sich vom 21. bis 25. August in Foz do Iguaçu im Süden Brasiliens. Sieben Regionen (Pazifik, Asien, Naher Osten, Europa, Afrika, Südamerika, Nordamerika/Karibik) entsandten pro Land bis zu drei Delegierte nach Südamerika. Mona Kuntze, die vom „Forum Frauen“ des BEFG ins deutsche Weltgebetstagskomitee entsandt ist, nahm als eine von drei deutschen Delegierten an der Konferenz teil, die alle fünf Jahre an einem anderen Ort stattfindet. Der Weltgebetstag ist eine Basisbewegung christlicher Frauen; über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sie sich, beten gemeinsam und setzen sich dafür ein, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

## Aktuelles aus den Landesverbänden

### Bericht vom Gemeinschaftstag NRW



Sommerwetter, ein bunter Gottesdienst im großen Festzelt, Hüpfburgen, duftende Grillstationen, laute und leise Konzerte, Lobpreis, Schwelgen in Erinnerungen und jede Menge zu entdecken. Rund 500 Besucher und Besucherinnen kamen am 3. September zur Tagungsstätte „Auf dem Ahorn“ zum Gemeinschaftstag des Landesverbandes NRW. Der bislang erste Gemeinschaftstag seit der Gründung des Landesverbandes wurde zusammen mit dem 60-jährigen Jubiläum des „Ahorns“, dem Sommerfest des GJW.NRW und dem Tag der internationalen Gemeinden gefeiert. Es war ein bunter Tag, der ganz im Zeichen der Gemeinschaft und Vielfalt stand. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang.

---

## Impulstag des Fachbereichs Familie und Generationen

### Hand in Hand – von der Möglichkeit Generationengemeinde zu sein



Die Gemeinschaft der Generationen wird in vielen Gemeinden großgeschrieben und als wichtiges Element des Gemeinde- und Glaubenslebens empfunden. Oft bleibt man aber doch unter sich oder in den bekannten Kreisen. Eine lebendige Gemeinde braucht Alte und Junge und es ist wichtig, voneinander zu lernen, miteinander zu feiern und zu glauben. Was es bedeutet, mit der Vielfalt als Geschenk zu leben und das Miteinander aktiv zu gestalten, darum geht es beim Impulstag des BEFG-Fachbereichs Familie und Generationen am 4. November in Leipzig. Erfahren Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

---

## „Steh auf und leuchte“

### Baptistischer Weltgebetstag der Frauen am 6. November



Am ersten Montag im November beten Frauen auf der ganzen Welt mit- und füreinander beim Weltgebetstag der baptistischen Frauen. Wie in den vergangenen Jahren wird 2017 das Thema „Steh auf und leuchte“ – mit einem anderen Schwerpunkt – wieder aufgegriffen. Der Weltgebetstag in diesem Jahr wurde vom Afrikanischen Baptistischen Frauenbund (BWUA) vorbereitet. „Der Geist Gottes ist ein Geist, der wahrhaftig und grundlegend verwandelt“, schreibt BWUA-Präsidentin Jolina Dhlula in ihrem Grußwort. „Lasst uns deshalb aufstehen; denn wenn wir dies tun, scheint Gott durch uns und schenkt Veränderung.“ Das Weltgebetstagsmaterial auf Deutsch kann auf der Internetseite des Forums Frauen im BEFG heruntergeladen werden. Neu ist, dass es das Material in diesem Jahr erstmalig nur als Download gibt.

[www.baptisten.de/weltgebetstag](http://www.baptisten.de/weltgebetstag)

## Kleinanzeigen

### Neue Rubrik auf baptisten.de



Eine Gemeinde hat keinen Organisten und möchte ihre Orgel anderen zur Verfügung stellen? Im Gemeindebüro wird dringend Unterstützung benötigt und jemand soll hauptamtlich dafür eingestellt werden? Um einen Fahrdienst zum Sonntagsgottesdienst anzubieten, soll ein Auto angeschafft werden? Wer etwas sucht oder etwas bietet, wer eine Stelle ausschreibt oder finden will – für all diese Menschen ist die Rubrik Kleinanzeigen auf baptisten.de genau das Richtige. ([www.baptisten.de/kleinanzeigen](http://www.baptisten.de/kleinanzeigen))

## Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft

### Freikirchliche Perspektiven auf das Verhältnis von Kirche und Staat



„Hat sich der freikirchliche Grundsatz einer strikten Trennung vom Staat bewährt? Wäre er auf alle Religionsgemeinschaften übertragbar?“ Um diese Fragen geht es auf einer Tagung des Berliner Instituts für vergleichende Staat-Kirche-Forschung und der Theologischen Hochschule Elstal am 6. und 7. Dezember in Berlin. Dreizehn Fachleute aus Deutschland, England, Polen und den USA führen in die kontroverse Thematik ein. Um Anmeldung bis zum 15. November wird gebeten. Mehr dazu erfahren Sie im Anhang.

## EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

### Sozialzentrum in Mendoza: Eine Anlaufstelle für Hilfsbedürftige



Auf einem ehemaligen Drogenumschlagplatz in einem Armenviertel von Mendoza in Brasilien spielen fröhliche Kinder des „PEPE“-Vorschulprogramms. Dass dies möglich ist, ist eine Gebetserhörung. Endlich können verschiedene Gruppen das neue Grundstück neben dem Sozialzentrum für ihre Aktivitäten nutzen. Das Sozialzentrum steht am Rande von Mendoza, in dem Viertel „12 de Mayo“, in einem sozialen Brennpunkt inmitten von Armut, Kriminalität, Drogenhandel und auch geistlicher Not. In 15 Projekten wird Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Hilfe angeboten. Täglich erhalten rund 300 Kinder Essen und etwas zu trinken. Gerade in letzter Zeit kamen viele Jungen aus dem Drogenmilieu, die durch die Arbeit des Sozialzentrums auch aus ihrem kriminellen Umfeld befreit wurden. Immer mehr Menschen kommen zum Glauben. EBM INTERNATIONAL unterstützt dieses Projekt schon seit vielen Jahren. Missionssekretär Carlos Waldow berichtet von den positiven Auswirkungen dieser Arbeit. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

## Buch-Neuerscheinung: „Trügerische Sicherheit“ Veröffentlichung von Christian Rommert zum Thema Kinderschutz



Pastor Christian Rommert, ehemaliger Leiter des Gemeindejugendwerks, hat sein erstes Buch veröffentlicht. Es trägt den Titel „Trügerische Sicherheit: Wie wir unsere Kinder vor sexueller Gewalt in Gemeinden schützen“. Er zeigt darin auf, dass Kinder auch in christlichen Gemeinden nicht vor sexueller Gewalt geschützt sind. Das Buch enthält Informationen zu Täterstrategien, zu der besonderen Situation in christlichen Einrichtungen sowie 20 Sofort-Maßnahmen und ein Kapitel dazu, wie Kinderschutz-Konzepte etabliert werden können. Das Buch erscheint am 11. September und kostet 16,95 Euro.

J.G. Oncken Nachf. GmbH  
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel  
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54  
[info@oncken.de](mailto:info@oncken.de) | [www.shop.oncken.de](http://www.shop.oncken.de)

### Impressum

**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

#### Bundesgeschäftsstelle

Johann-Gerhard-Oncken-Str.7  
14641 Wustermark  
Tel.: 033234 74-105  
Fax: 033234 74-199  
[info@baptisten.de](mailto:info@baptisten.de)  
[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

## Anhang

### Internationale Weltgebetstagskonferenz

Ökumenisches Treffen in Brasilien

188 Vertreterinnen der Weltgebetstagsbewegung aus 81 Ländern trafen sich vom 21. bis 25. August 2017 in Foz do Iguaçu, im Süden Brasiliens. Sieben Regionen (Pazifik, Asien, Naher Osten, Europa, Afrika, Südamerika, Nordamerika/Karibik) entsandten pro Land bis zu drei Delegierte nach Südamerika, darunter sollte auch eine Vertreterin der jungen WGT-Generation sein. Mona Kuntze, die vom „Forum Frauen“ ins deutsche Weltgebetstagskomitee entsandt ist, nahm als eine von drei deutschen Delegierten an der Konferenz teil, die alle fünf Jahre an einem anderen Ort stattfindet.

Das Motto der Konferenz „Seeking wisdom to care for God’s creation“ (Nach Weisheit suchen, um für Gottes Schöpfung zu sorgen) nahm das Thema des Weltgebetstags 2018 aus Surinam auf. Impulse gab es aber auch bereits für den 2019er Weltgebetstag aus Slowenien, zum Beispiel durch die Bibelarbeit zu Lukas 14, 15-24 von Ulrike Bechmann, der Leiterin des Instituts für Religionswissenschaften an der Uni Graz und langjährigen Geschäftsführerin des deutschen WGT-Komitees.

Eindrücklich war am vierten Konferenztag die Aktion zu „Thursdays in black“. Der Weltgebetstag setzt hier ein Zeichen und beteiligt sich an der Bewegung in vielen Ländern der Welt: Dabei gehen Frauen jeden Donnerstag schwarz gekleidet zur Arbeit und protestieren damit gegen sexualisierte Gewalt gegen Frauen. „Say no to rape and violence“ stand auf den T-Shirts der WGT-Frauen aus Afrika.

Egal ob in den Arbeitsgruppen nach der Bibelarbeit, im Austausch im Plenum oder bei den vielen Begegnungen und Gesprächen in der Warteschlange am Büffet und in den Pausen: es wurde erzählt und zugehört, miteinander gebetet, gelacht und ermutigt, sich gegenseitig an die Hand und in den Arm genommen – trotz unterschiedlicher Sprachen und Nationalitäten, Konfessionen und Denominationen, Frömmigkeitsstile und Lebensalter, Überzeugungen und gesellschaftlicher Traditionen, sexueller Orientierung und Lebensformen. Es war erlebbar und erfahrbar, dass gerade in diesem Miteinander die Kraft liegt, die die ganze weltweite bunte Gemeinschaft des Weltgebetstages der Frauen trägt und zusammenhält.

Während der Konferenz wählten die einzelnen Regionen ihre beiden Vertreterinnen für das Internationale Komitee. Für die Region „Europa“ wurde Emmanuelle Bauer aus Luxemburg für eine zweite Amtszeit und Senka Peterlin aus Kroatien neu gewählt. Als neue Vorsitzende des Internationalen Komitees löst Laurence Gangloff, ehemalige Europavertreterin aus Frankreich, Corinna Harbig aus Slowenien ab.

Das Ergebnis der wohl spannendsten Arbeitsgruppe der Konferenz wurde am letzten Tag bekanntgegeben: die ausgewählten Länder und Bibelstellen mit thematischem Schwerpunkt für die Gottesdienste der Jahre 2022 bis 2026.

- 2022 England, Wales und Nordirland: I know the plans I have for you (Jer 29,11)
- 2023 Taiwan: I have heard about your faith (Eph 1,15-19)
- 2024 Palästina: I beg you ... bear with one another in love (Eph 4,1-3)
- 2025 Cookinseln: I made you wonderful (Ps 139,14 (1-18))
- 2026 Nigeria: I will give you rest: come (Mt 11,28-30)

#### Hintergrund:

Der Weltgebetstag ist eine Basisbewegung christlicher Frauen; über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags, beten gemeinsam und handeln dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und

Würde leben können. Vor über 130 Jahren legten christliche Frauen in Nordamerika den Grundstein für die Bewegung des Weltgebetstags. Heute sind Frauen in über 100 Ländern und allen Regionen der Welt miteinander verbunden. Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Christliche Frauen wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten auf 95 Sprachen gefeiert. Doch der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr: der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Das deutsche Weltgebetstagskomitee wird von 12 kirchlichen Frauenverbänden und -organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen getragen. Mona Kuntze gehört als Delegierte „Forum Frauen“ (im Fachbereich „Familie und Generationen“ im BEFG) zum deutschen Weltgebetstagskomitee. Weitere Infos gibt es unter [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).

Mona Kuntze

---

## „Wir zusammen!“

Gemeinschaftstag des Landesverbands NRW

Sommerwetter, ein bunter Gottesdienst im großen Festzelt, Hüpfburgen, duftende Grillstationen, laute und leise Konzerte, Lobpreis, Schwelgen in Erinnerungen und jede Menge zu entdecken. Rund 500 Besucher kamen am Sonntag, den 3. September 2017, zur Tagungsstätte „Auf dem Ahorn“ zum ersten Gemeinschaftstag des Landesverbandes NRW.

Der bislang erste Gemeinschaftstag seit der Gründung des Landesverbandes NRW wurde zusammen mit dem 60-jährigen Jubiläum des Ahorns, dem GJW.NRW und dem Tag der internationalen Gemeinden gefeiert. Ein bunter Tag, voller Begegnungen, der ganz unter dem Zeichen der Gemeinschaft und Vielfalt stand.

Der Festgottesdienst am Vormittag war von internationalem und deutschem Lobpreis, dem Dank für die 60jährige Geschichte des Ahorns und einem kreativen Kinderprogramm geprägt. Die Predigt von Jessica Festus (internationale Pastorin aus der EFG Hagen) und Andi Balsam (Gemeindewerk NRW) betonte, wie wichtig eine große Vielfalt für die Gemeinschaft im Leib Christi ist. Diese Vielfalt konnte in den unterschiedlichen Teilen des Gottesdienstes erlebt werden. Andi Balsam berichtete außerdem, wie sehr er innerhalb des letzten Jahres seit seiner Krebsdiagnose von sehr vielen Geschwistern und Gemeinden des Landesverbandes durch Gebet, Ermutigung und Beistand unterstützt wurde. Er hat eindrücklich erlebt, wie die Gemeinschaft innerhalb des Leibes Christi in schweren Zeiten trägt. Ein besonderer Moment war zudem die offizielle Begrüßung und Segnung von Hélena Noß, die seit dem 1. September 2017 als Kinder- und Jungscharreferentin im GJW.NRW arbeitet.

Bunt ging es auch am Nachmittag weiter. Das erfahrene Ahorner-Grillkommando hat seinem Namen alle Ehre gemacht. Während die Erwachsenen nach dem Essen Zeit hatten, sich auszutauschen, Infostände zu erforschen, eine Fotoausstellung des Ahorns zu besichtigen oder im Gebetsgarten Ruhe zu finden, tobten sich die Kinder auf den Hüpfburgen und der GJW.Spielstraße aus. Kleine Unplugged-Konzerte des Klezmer-Trios „Tabernakel“ luden zum Verweilen ein.

Zum Finale spielten die Lobpreisband „Green“ und das Klezmer-Trio ein Konzert. In einer großen Gemeinschaftsaktion ließen die Besucher Luftballons in den Himmel steigen, die Segenswünsche aus dem Landesverband NRW hinein in die Umgebung trugen.

Die Landesverbandsleitung zeigte sich mit diesem ersten Gemeinschaftstag NRW sehr zufrieden. Das Motto „Wir zusammen!“ ist wirklich konkret geworden. Es war ein toller Tag der Begegnung, der Wertschätzung, des Feierns, des Lobens und der bunten Gemeinschaft.

Mara Figge



## Impulstag im Fachbereich Familie und Generationen

Hand in Hand – von der Möglichkeit Generationengemeinde zu sein

04.11.2017 | Beginn: 11:00 | Ende: 16:00

Die Gemeinschaft der Generationen wird in vielen Gemeinden groß geschrieben und als wichtiges Element des Gemeinde- und Glaubenslebens empfunden. Oft bleibt man aber doch unter seinesgleichen oder in den bekannten Kreisen. Alt trifft jung? Das geschieht eher selten. Oder nur, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Voneinander lernen, miteinander feiern und glauben? Da sind manchmal mehr Grenzen und Hindernisse, als gedacht. Warum wir aber trotzdem nicht ohne die Alten und Jungen können und was es bedeutet mit der Vielfalt als Geschenk zu leben und es auch zu nutzen, darum geht es beim Impulstag des Fachbereiches.

### **Ablauf:**

10:30 Uhr Anreise und Anmeldung

11:00 Uhr Impulsreferat „nicht ohne die anderen“ – Generationen im Dialog (D. Lohan/F. Schneider)  
anschließende Aussprache

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Informationen aus dem Fachbereich

14:00 Uhr Kleingruppen

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Zusammenfassung aus den Kleingruppen, Segnung und Gebet

16:00 Uhr Ende und Abreise

**Referenten:** Dagmar Lohan, Friedrich Schneider und Sabrina Hemmen

**Kosten:** 15 Euro, inkl. Mittagessen und Kaffeepause

**Teilnehmerzahl:** mindestens 20, maximal 60 Personen

### **Anmeldung:**

Fachbereich Familie und Generationen

Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark

Telefon: 033234 74-445 | Fax: 033234 74-199

[familieundgenerationen@baptisten.de](mailto:familieundgenerationen@baptisten.de) | [www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)

### **Veranstaltungsort:**

EFG Leipzig

Bernhard-Göring-Straße 18-20

04107 Leipzig

## Geschichten vom Missionsfeld

Eine Anlaufstelle für Hilfsbedürftige

Auf einem ehemaligen Drogenumschlagplatz in einem Armenviertel spielen jetzt fröhliche Kinder

Auf einem ehemaligen Drogenumschlagplatz in einem Armenviertel von Mendoza/ Argentinien spielen jetzt fröhliche „PEPE-Vorschul-Kinder“. Zuvor musste das neu gekaufte Grundstück noch von Utensilien befreit werden, die für spiritistische Sitzungen und okkulte Praktiken verwendet wurden. Und auch geistlich wurde durch Gebete eine Säuberung vorgenommen.

Dieses neue Grundstück neben dem Sozialzentrum ist eine Gebetserhörungsstelle. Endlich können verschiedene Gruppen den Platz für ihre Aktivitäten nutzen. Das Sozialzentrum steht am Rande von Mendoza, in dem Viertel „12 de Mayo“, in einem sozialen und geistlichen Brennpunkt inmitten von Armut, Kriminalität, Drogenhandel und auch geistlicher Not. In 15 Projekten wird Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Hilfe angeboten. Täglich gibt es für rund 300 Kinder eine Armenspeisung. Gerade in letzter Zeit kamen viele Jungen aus dem Drogenmilieu, die durch die Arbeit des Sozialzentrums auch aus ihrem kriminellen Umfeld befreit wurden. Immer mehr Menschen kommen zum Glauben. Eine Beispielgeschichte: Eine Mutter kam mit ihren Kindern ins Sozialzentrum und schilderte dort ihre Not: „Wir leben ohne Dach über dem Kopf; ohne Schutz auf der Straße. Meine Kinder haben weder Jacken, noch Socken oder Schuhe. Mein 10-Monate altes Baby ist unterernährt. Bitte helft mir!“ Sofort wurde ihr geholfen: Eines der Kinder wurde im MANNA-Programm aufgenommen, wo es tagsüber von einer liebevollen Familie aus der Gemeinde betreut und versorgt wird. Martina, 6 J., geht jetzt in die PEPE-Vorschule. Mit zwei Jahren war sie von ihrem Cousin so schwer verletzt worden, dass die Auswirkungen davon tiefe Spuren hinterlassen haben. Seit sie im Sozialzentrum ist, hat sich bei ihr sehr viel verändert und gebessert. Die Ortsgemeinde besorgte für die Familie ein Quartier, Kleidung und Nahrung. Oft sind die Mütter so hilflos und brauchen Rat auch für den alltäglichen Umgang mit ihren Kindern. Häufig müssen sie arbeiten und können sich kaum um sie kümmern. Die Mitarbeiter im Sozialzentrum sind froh, dass ihre sozialen Hilfsangebote eng an die Ortsgemeinde angeschlossen sind. Sie staunen und sind dankbar darüber, was Gottes Liebe, Kraft und Allmacht durch ihr Engagement in Mendoza bewirkt. EBM INTERNATIONAL unterstützt diese Arbeit, die sehr am Wachsen ist, schon seit vielen Jahren. Das konnten und können wir nur mit Hilfe von vielen Spendern schaffen. Vielen Dank, für jede Spende und für jedes Gebet!

Carlos Waldow

„Kirche und Staat sollen getrennt sein. Der Staat hat die Pflicht, alle Kirchen zu schützen und ihnen volle Freiheit bei der Ausübung ihrer geistlichen Anliegen zu gewähren. Bei der Gewährung dieser Freiheit darf staatlicherseits keine Religionsgemeinschaft oder Konfession bevorzugt werden. Die Kirche soll bei der Ausübung ihrer Arbeit keine staatlichen Machtmittel in Anspruch nehmen. Für die Verwirklichung der Ziele des Evangeliums Christi kommen nur geistliche Mittel in Betracht. Der Staat hat kein Recht, gegen religiöse Meinungen, welcher Art sie auch seien, Strafen zu verhängen. Der Staat darf keine Steuern erheben, um damit irgendwelche Formen von Religion zu finanzieren. Eine freie Kirche in einem freien Staat ist das christliche Ideal.“

Diese Aussagen aus einem amerikanischen baptistischen Glaubensbekenntnis von 1925 stehen in einer langen Tradition, die bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Bereits die Täufer der Reformationszeit forderten Glaubensfreiheit und bildeten staatsunabhängige (Untergrund-)Kirchen. Auch in Polen und England erhoben Vertreter der „Radikalen Reformation“ als Konsequenz ihres Verständnisses der christlichen Lehre die Forderung nach uneingeschränkter Religionsfreiheit für alle Menschen und nach einer religiös neutralen Staatsordnung.

In Deutschland ist das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften bis heute von der 1919 durchgeführten „hinkenden Trennung“ zwischen Staat und Kirche geprägt. Die Tagung spannt einen Bogen von den theologischen und historischen Ursprüngen des freikirchlichen Verständnisses der Trennung von Staat und Kirche bis hin zu Gegenwartsfragen im Kontext einer religiös pluralen, freiheitlichen Gesellschaft.

**Tagungsleitung:**

Pastor Reinhard Assmann (Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung)  
E-Mail: r-assmann@gmx.de

Prof. Dr. Martin Rothkegel (Theologische Hochschule Elstal)  
E-Mail: Martin.Rothkegel@th-elstal.de

**Tagungsgebühr: 25 (ermäßigt 15) Euro.**

Die Tagungsgebühr schließt die Teilnahme an den Kaffeepausen an beiden Veranstaltungstagen sowie dem Mittagessen und Abendimbiss am 6.12. ein.

Für die Teilnahme an dem öffentlichen Abendvortrag am 6.12. wird keine Tagungsgebühr erhoben, um Anmeldung wird gebeten.

**Anmeldung ab 1.9.2017 bis 15.11.2017 schriftlich oder per E-Mail an:**

Berliner Institut für vergleichende Staat-Kirche-Forschung  
Bethaniendamm 25  
10997 Berlin  
[institut@staat-kirche-forschung.de](mailto:institut@staat-kirche-forschung.de)



**Berliner Institut  
für vergleichende  
Staat-Kirche-Forschung**



**Veranstaltungsort:**

Evangelisches Kirchenforum, Parochialkirche, Klosterstr. 66, 10179 Berlin-Mitte.  
Anfahrtsmöglichkeiten: U-Bahn: U2 Klosterstraße, U8 Jannowitzbrücke, S-Bahn: S5, S7, S75 Jannowitzbrücke. Bus: M48, 248 Berliner Rathaus.

# Eine freie Kirche in einer freien Gesellschaft

Freikirchliche Perspektiven auf das  
Verhältnis von Kirche und Staat



Internationale Tagung des  
Berliner Instituts für vergleichende  
Staat-Kirche-Forschung  
in Kooperation mit der  
Theologischen Hochschule Elstal

**6. und 7. Dezember 2017**  
Evangelisches Kirchenforum Berlin-Stadtmitte  
Parochialkirche, Klosterstraße 66, 10179 Berlin

<p><b>Mittwoch 6. Dezember</b> 10.00-10.30</p> <p><b>Begrüßung und Eröffnung</b> Bischof a.D. Prof. Axel Noack, Förderverein des Berliner Instituts / Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Prof. Dr. Martin Rothkegel Pastor Reinhard Assmann 10.30-13.00</p> <p><b>I. Religion und Macht: Alternative Konzepte in der Frühen Neuzeit</b> <b>Die Gemeinde und Obrigkeit aus der Sicht der Täufer des 16. Jahrhunderts</b> Prof. Dr. Astrid von Schlachta, Universität Regensburg <b>Zwischen Radikaler Reformation und Aufklärung: Kirche und Staat aus der Sicht der Polnischen Brüder und Sozianer</b> Dr. Sascha Salatawsky, Forschungsbibliothek Gotha <b>Rejections of Christendom: Radical Calls for a Separation of Church and State in 17th Century England</b> Prof. Dr. John Coffey, University of Leicester, Großbritannien 13.00-14.00 Mittagsimbiss</p>	<p><b>Mittwoch 6. Dezember</b> 14.00-15.30</p> <p><b>II. Trennung von Kirche und Staat: Chancen und Grenzen freikirchlicher Ansätze</b> <b>Dissentertum und Liberalismus im England des 19. Jahrhunderts</b> Prof. Dr. Gerhard Lindemann, Technische Universität Dresden <b>Freikirchen im Deutschland des 19. Jahrhunderts</b> Dr. Thomas Hahn-Bruckart, Johannes Gutenberg-Universität Mainz 15.30-16.00 Kaffeepause 16.00-18.15</p> <p><b>Freikirchen im Nationalsozialismus</b> Dr. Andreas Liese, Institut für Baptismusstudien der Theologischen Hochschule Eistal <b>Freikirchen in der DDR: Der baptistische Laienprediger Helmut Samjeske in der Etablierungsphase der SED-Diktatur</b> Dr. Immanuel Baumann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg <b>Gemeinde als zivilgesellschaftlicher Akteur: Martin Luther King als Pastor und Bürgerrechtler</b> Prof. Dr. Michael Haspel, Friedrich-Schiller-Universität Jena 18.15-19.00 Abendimbiss 19.00-20.00 Öffentlicher Abendvortrag <b>The Wall of Separation: Church and State in the United States of America</b> Prof. Dr. Curtis Freeman, Duke University, Durham, North Carolina, USA</p>	<p><b>Donnerstag 7. Dezember</b> 9.30-13.00</p> <p><b>III. Internationale Perspektiven, deutsche Besonderheiten</b> <b>Staat, Kirchen und Freikirchen in der Bundesrepublik Deutschland</b> Dr. Harald Mueller, Leiter des Instituts für Religionsfreiheit, Theologische Hochschule Friedensau <b>Eine Kirche, viele Staaten: Die Herrnhuter Brüder-Unität als Modell einer internationalen Kirche</b> Dr. Peter Vogt, Evangelische Brüder-Unität, Herrnhut Kaffeepause <b>State and Churches / Religious Communities in Contemporary Poland. Legal Norms v. Reality</b> Prof. Dr. Dr. Tadeusz J. Zieliński, Chrześcijańska Akademia Teologiczna (Christliche Theologische Akademie), Warschau, Polen <b>Religionsgemeinschaften und Staat – ein freikirchlicher Zwischenschritt</b> Pastor Peter Jörgensen, Beauftragter der Vereinigung evangelischer Freikirchen am Sitz der Bundesregierung <b>Abschluss der Tagung: Fazit und Ausblick</b> Moderation: Prof. Dr. Martin Rothkegel</p>
--	---	--

Von Vorträgen in englischer Sprache wird eine schriftliche deutsche Fassung zur Verfügung gestellt.